



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**ANNO 1706. No. 22. Vom 15. MARTII. Donnerstag. {}  
[01.02.1706-13.03.1706] [15.03.1706]**

ANNO 1706.

No. 22.

Rigische  
NOVELLEN

Vom 15. MARTII.

Donnerstag.

Gottorff/vom 1. Marty.

Es fällt allhier wenig Remarquables vor/ ausser/ daß am verwichenen Donnerstag Abends/ des Hrn. Admini-  
stratoren Hochfürstl. Durchl./ wegen der erhaltenen Nachricht von denen glück-  
lichen in Pohlen und Litthauen besochte-  
nen Schwedischen Victorien/ eine galan-  
te und prächtige Collation zu Hofe gege-  
ben/ wobey die hohe Assemblée unter Ru-  
ssischer Auffwartung/ sich bis in die  
späte Nacht/ mit Tanzen und andern  
Divertissemementen lustig gemacht. Wes-  
sen der Euthinischen Affaire/ beruhet als  
es darauff/ was gegen den 14. dieses her-  
annahenden Termin/ wird resolviret wer-  
den/ wornach sich alles reguliren wird;  
zur selbigen Zeit ist man auch des Herrn  
beheimbten Raths von Gbergh/ aus dem  
üneburgischen wieder gewärtig.

Berlin/ vom 28. Febr.

Des Königl. Schwedischen Generals  
Herrn von Kheuschilds Gemahlin/ ist/  
nachdem sie allhier alle ersünnliche Ehre

genossen/ wiederumb nach dero in diesen  
Landen gelegene Güther abgereiset. Bey  
allen diesen grossen Schwedischen Pro-  
gessen siehet man noch nicht/ daß die hie-  
seyende Königl. Schwedische hohe Mi-  
nistri einige particulire Solennitäten an-  
stellen/ ausser/ daß nun gesagt wird/ daß  
S. Excellence der Herr von Rosenhain  
künfftige Woche ein grosses Festin halten  
wolle. Wie lange sich Ihro Hoheiten  
die Herzogin von Zeitz noch allhier auf-  
halten werden/ kan man nicht wissen/ und  
sind dero selben zu liebe alle die Hochzeits-  
Festeins und alle Divertissemementen an-  
gestellt. Die Bagage Sr. Hochfürstl.  
Durchl. von Anhalt-Dessau wird ehestes  
vorab nacher Italien abgehen/ welcher  
dieselbe in hoher Persohn mit einigen  
aus Preussen erwarteten Recrouten so  
gleich folgen dürffte.

Aus dem Lager von Maella/ vom  
1. February.

Der Ritter von Asfeld / passirte die  
Ei

Cinia den 25. passato/ und detachirte an denselbigen Tage den Ritter de Montmain mit 300. Pferden/ umb sich der Stadt St. Estevan de Sidera zu bemächtigen; Er fand aber die Posten/ wobey übel beyzukommen war/ mit 500. Mann zu Fuß/ und 150. zu Pferde/ von denen Engl. schen Trouppen besetzt/ welche von Lerida dahin gesandt waren. So bald er sich sehen ließ/ fing man an die Sturm- Glocke zu läuten/ und die Höhen wurden so fort mit Miquilets bedeckt/ welche willens waren dem Ritter von Montmain zu umzingeln. Er postirte sich aber so vortheilhaftig/ daß er dem Ritter von Asfeld Zeit gab zu avanciren/ und ihm zu degagiren/ verzögte auch die Miquilets bis in die spähte Nacht/ während der Zeit die Feinde durch 1000. Engländer von Moncau und Lerida secundiret wurden. Den 26. wie die Nachricht einlieff/ daß noch ein ander Secours den Feinden zu eilete/ resolvirte der Ritter von Asfeld/ selbige/ ehe sie stärker wurden/ zu attaquiren/ zu welchem Ende er den Hn. Polastron mit 6. Compagnien Granadierer und e. lichen Trouppen von den Bataillonen von la Couronne und Silleri detachirte. Die Feinde machten Anfangs ein grosses Feuer und repoursiren unsere Leute. Unsere Granadierer aber wie sie die Bajonetten in ihre Flinten gesteckt hatten/ drungen bis an ihren Post/ welcher gleichsam von Natur befestiget war/ also/ daß sie schon zu weichen

anfangen/ und wie man hinter selbigen war/ bekam der Ritter von Asfeld die Nachricht/ daß ein grosses feindliches Heerfort avancirte und die Höhen der Engländer einnahm/ worauff derselbige sich zu reteriren resolvirte/ welches dann auch bis an diesen Ort in guter Ordre geschehen. Einer von unsern Trommelschlägern/ welcher gestern zurücke gekommen/ rapportirte/ daß der Englische General- Lieutn. Cunigham in dieser Action gefährlich blessiret wäre worden. Unse Seit ist der Major von dem Regiment de la Couronne/ und der Oberst- Lieutn. von Silleri tödtlich verwundet worden. Daß Dessen des Ritters von Asfeld war/ umb sich des Posten von St. Estevan de Sidera zu bemächtigen/ und hernach Moncau zu belagern.

Haag/ vom 2. Martij.

Nachdem die Herren Staaten alle Puncta/ welche noch rückständig waren abgehandelt/ und dieselbige in die Generalität eingebracht/ wie auch 3. vacant Compagnien von ihrer Repartition gegeben/ sind verwichenen Sonnabend einander geschieden. Die nacher Catalonien destinierte Trouppen sind schon von dem Herrn von Berg gemuntert werden also ehester Tagen embarquirt werden. Von dem Herzog von Marlborough ist ein weitläufftiges Schreiben wegen gewisser Affaires eingekommen/ welches von dem Racht Pensionario Heinsio im Nahmen des Staats beantwor-



unter selbigen vortet werden soll. Von dem Friedens-  
ter von Asfeld Werck mit denen Ungarischen Malcon-  
ses feindliche tenten hat man durch Brieffe/ welche der  
e Höben de Kaiserliche Minister bekommen/ so viel  
auff derselbig Nachricht erhalten/ daß der Ragotsky und  
welches dam Berseni sich zu Tyrna noch befanden/  
uter Ordre ge und derselbigen Umbgang mit denen  
en Trommel Kaiserlichen/ Englischen und Holländi-  
zurück gekom men Gesandten also beschaffen wäre/ daß  
Englische Ge man an einen guten Erfolg des Accom-  
n dieser Acties nodements nichts zu zweiffeln hätte.

Amsterdam/ vom 2. Marty.  
dem Regiment Weilen die Feinde mit einer so grossen  
Oberst-Lieuten Macht in Catalonien schon eingebrochen  
undet worden yn/ und darinn verschiedene Verter be-  
es von Asfeld its bemächtigt haben/ als ist man hier  
von St. Estegen der beyden Festungen Tortesa  
tigen/ und her und Barcellona in nicht geringer Beküm-  
ern:ß/ und damit solche/ so bald immer  
Marty. möglich/ mit Vold/ und was sonst zu

Staaten alle der v/goureuxen Defension nöthig/ se-  
ständig waren undret werden möge/ als hat man die  
bige in die Gene ordres wegen Equippirung der Krieges  
auch 3. vacante schiffe/und Embarquirung der Mann-  
Repartition ver schafft verdoppelt / welches Englischer  
Sonabend be halten gleichfalls geschiehet. Indessen  
Die nacher Catal werden hier annoch 12. Millionen auff  
ppen sind schon ab-Rente negociiret / wovon bereits  
erg gemunstet Anfang gemachet worden/ zumahlen  
gen embarquirt man siehet/ daß das Englische Parle-  
rhog von Marl ant zum Kriege auff dieses Jahr 57.  
iges Schreibe millionen consentiret. Die Cron Franch-  
s eingekommen ch soll zu Fortsetzung des Krieges auff  
ht Pensionari ses Jahr 100. Millionen deputiret ha-  
s Staats beant / da doch die Revenuen von ganz  
wor

Franchreich gegenwärtig nicht über 125.  
Millionen betragen/ wiewohl einige selb-  
bige noch ein wenig höher schätzen wollen.  
Weit Römischen Brieffen hat man/ daß  
dorten 3. Congregationes gehalten wor-  
den/ die Erste auff Instanz des Herrn de  
Tournon/ welcher in Indien ist/ wegen der  
Affaires in China. Die andere wegen  
des Ferrarischen Staat/ und die dritte  
wegen der Nationalen Kirchen von Rom/  
welche die Confirmation ihrer Privilegien  
verlangen. Der Cardinal de Guidice  
hat die Complimenten wegen seiner glück-  
lichen Wiederkunft von seiner Vice-  
Kayschafft in Sicilien empfangen. Man  
hat auch einen Courier nach Franchreich  
abgefertiget wegen der Trouppen von  
den beyden Cronen in dem Ferrarischen/  
welcher von dannen nacher Spanien ge-  
hen soll/ wegen der Streitigkeit/ welcher  
dieser Hoff mit den Ministris von Nea-  
polis hat/ wie auch wegen der Loßge-  
bung des Prinzen de la Riccia/ welche  
man vermöge der Kirchen Freyheit ver-  
langt.

Reval/ vom 8. Marty.

Die aus Narva täglich hier ankome-  
mende Personen referiren einhellig/ daß  
in Narva 3. Regimenter/ und Ir-uzred  
ein Regiment zur Besatzung liegen. Die  
Reuterey so in Ingernmanland und in we-  
nig bestchet/ habe kein Gewehr. Bey Bai-  
war stunden nur 200 Mann. Als die Post  
aus Pohlen wegen der Schlacht ange-  
langet/ hätten sie gleich ein Dank-Fest  
an

angeordnet/ da aber die andere Post das Gegentheil mitgebracht/ war solches contramandiret worden. Daß sie bey Süsterbeck von dem General-Lieut. Maydel Niederlage erlitten/ hätte ein Sämischer den die Russen von Petersburg weg gejaget/ auch mit nach Narva gebracht. Vor 4. Wochen wären von unsern Gefangenen der Capitain Bagge/ Capitain Klüben/ Lieuten. Stackelberg und Fendrich Gobe/ nebst 50. Gemeinen nach Rußland gebracht/ zu die übrigen/ wären bey ihrer Abreise die Pferde auch schon aufgebohten gewesen. Und wurde den Bürgern ein gleiches gedrohet. In der Teutschen Kirche ließe sich alle Abend mit der Sonnen Untergang biß wieder die Sonne auffginge eine Wehklage hören/ und ob zwar die Russen sehr scharff darnach gesucht/ indem sie sich eingebildet/ daß es ein Mensch/ hätten sie doch nichts gefunden/ sondern das Geschrey continuire noch. Verwichenes Jahr hätte der Hr. Bürgermeister Ditmar in Begleitung des ganzen Nachts dem Czaar auff einen rohten Sammitten Rüssen mit gülden Frangen besetzt/ ein kostbares Schwerdt präsentiret/ so Er mit Wohlgefallen angenommen/ aber darbey gesagt/ so bald Er einige Untreue bey dem Magistrat oder Bürgern vermercken würde/ Er sie mit demselbigen Schwerdt abstraffen wolte. An Salz wäre allda noch grosser Mangel.

Kochenhusen. vom 13. Marty.

Daß die Wisnowiechischen/ Ogins-

kischen und die Czaraneckischen Trouppen/ so eine Diversion bey Grodno machen wollen/ bey Blutenik anderthalb Meile von Keidan von dem General Major Meyersfeld und Hrn. Potocky geschlagen worden/ continuiret von allen Orten. Auch daß der General-Major Bauer zu selbigen stossen/ und sich mit denselbigen conjungiren wollen/ aber zu spath gekommen/ dennoch auch sechs Groschen bekommen/ und auff 10 Meile/ ohnerachtet er bey seiner Zurückkunft Salve in Mitau schießen lassen convoyret worden/ wobey er nicht allzuviel erlitten/ sondern auch selbst blessirt worden. Wie nun seine mit Freundschaften solennisirte Action abgelauffen/ erhelet daraus/ daß er gleich des andern Tages alle seine Küsten und Kasten/ über Haub und Kopff fortgeschaffet. Der General-Lieutn. Rosen soll sich nun bey die Eltern Patres der Jesuiten einquartiret haben/ um seine Devotion bey dieser Fastenzeit desto besser obzuliegen. Sonsten referirten alle Passagierer/ daß die Russen in Curland all ihre Trouppen bey Mitau zusammenziehen/ alle ihre Bagage auffgepackt wie auch 3000 Schützen mit Heu und Harnisch Marchfertig/ wohin wird die Zeit geben. Die Schwedisch. Vor-Trouppen schon biß an Womolnick u. Schadan stunden. Von Grodno aber gehen die Spannen noch unterschiedlich/ doch wird gewiß versichert/ daß es übergangen sein wird.

Sieben J. R. M. Unterfall an die Czar von Litthauen vor 4. Weisen.